

Turbulente Liebeswirren

„Musik...! Nährt sie die Liebe, dann spiel weiter!“ Unter verklärten Blicken stieg der schwärmerische Stoßseufzer des unglücklich verliebten Orsino in den Bad Laerer Abendhimmel. Mit „Was ihr wollt...“ präsentierte die „Kreative und Humorvolle Theater AG“ am Freitag eine der berühmtesten Komödien William Shakespeares.

Mit gutem Grund hat das Bad Laerer Ensemble „Keine Angst vor Shakespeare“. Schließlich blickt das KuH-Theater um seinen Gründer, Motor und Regisseur Franz Stockmann bereits auf zehn erfolgreiche Bühnenjahre zurück. Das Motto seines Jubiläumsprojektes war deshalb Programm. Denn ganz ohne Scheu näherten sich die bestens aufgelegten Darsteller dem berühmten Dramatiker – und verwöhnten ihr Publikum einmal mehr mit einer ideenreichen und heiter-verschmitzten Inszenierung.

Zu seinem Jubiläum feierte das Ensemble dabei gleich eine doppelte Premiere. Denn zum ersten Mal baute die KuH-Theater AG ihre Bühne unter freiem Himmel auf: Auf dem Hof der Grundschule am Salzbach entfaltete sich das turbulente Verwirrspiel um Sein und Schein, um Täuschung und Tarnung. Durch einen Schiffbruch wird Viola von ihrem Zwillingbruder Sebastian getrennt und nach Illyrien verschlagen. Um Gefahren zu entgehen, kleidet sie sich in Männertracht und tritt als Cesario in die Dienste des unglücklich verliebten Herzogs Orsino – eine folgenschwere Entscheidung.

Als Orsino schwelgte Karsten Beermann mit köstlich-verzweifelter Hartnäckigkeit in liebestoller Schwärmerei. Doch seine Bitte an den vermeintlichen Jüngling Cesario/Viola (Christina Wolk) – selbst heimlich in ihren Auftraggeber verliebt – als „Postillon d’amour“ bei Olivia (Pia Faber) vorzusprechen, hat ungeahnte Konsequenzen. Denn die abweisende Gräfin entflammt nicht für die Botschaft, sondern für den Boten der Liebe.

Und Violas unvermutet auftauchender Bruder Sebastian (Karsten Dutt) trägt nicht eben dazu bei, das wilde Knäuel von Sein und Schein zu entwirren.



Immer schneller dreht sich das Karussell unerfüllter Liebe, heimlicher Sehnsüchte, liebestoller Verwechslungen und aberwitziger Verrücktheiten.

Und an verrückten Ideen mangelt es auf der in zwei Schauplätze unterteilten Bühne wahrlich nicht. Dafür sorgen schon die Zechkumpane Toby (Ulrich Schwenne) und Andrew (Marc Detert). Doch auch wenn sie dem allzu standesbewussten Verwalter Malvolio (Uwe Faber) mithilfe der Schreibkünste Marias (Betina Wolk) übel mitspielen – den großen Lausbuben konnte zur Premiere niemand böse sein. Fast wohltuend normal erscheinen da die geistreichen Verrücktheiten des Narren, unter dessen scharfer Zunge Regisseur Franz Stockmann verblüffende Weisheit durchblitzen ließ. Als Co-Regisseur stand ihm in diesem Jahr Karsten Beermann zur Seite. In weiteren Rollen agierten Natalie Nabel (Curia) sowie erstmals auf der Bühne Sarah Strautmann (Fabia), Arno Schomborg (Seemann), Christian Schulz (Antonio) und Heike Peters (Valentine/Polizist). Uwe Faber zeichnete für das Bühnenbild verantwortlich, vor dem die Schauspieler erneut am Freitag und Samstag, 2. und 3. Juli, der erfrischend-natürlichen Lust am verwirrenden Spiel freien Lauf lassen.

Der anhaltende Applaus war hochverdient. Und so blieb nach Liebeschmerz und Liebesschwüren frei nach Shakespeare nur ein Wunsch offen: Spielt weiter, KuH-Theater!